

Schäden an den Kulturen anrichten würden. Jedenfalls wollte man sich der Tiere, in diesem Fall der leichtbeschwingten und damit anmutigen Schmetterlinge bedienen, um fromme Wünsche für die Besserung der Menschheit der Erfüllung näher zu bringen!

Zootiere und Hafenarbeiter-Streik

Unter den Folgen des so streng durchgeführten, viele Wochen andauernden Streiks der Hafenarbeiter in London begannen einerseits die Zootiere unter Futtermangel und andererseits die auf Schiffen aus fernen Ländern einlaufenden Tiere in den engen Transportkäfigen zu leiden. Aber die Liebe zum Tier veranlaßte eine ganze Reihe von Streikenden ihren Streik vorübergehend zu unterbrechen und die Tiere zu versorgen. Auch ein erfreuliches Zeichen unserer Zeit!

INFORMATIONEN

Dank unserer weltweiten Beziehungen erfahren wir zuweilen naturwissenschaftliche Vorkommnisse, die wenig oder gar nicht bekannt, jedoch wert sind, weiteren Kreisen bekannt gemacht zu werden. Deshalb bringen wir diese Informationen.

Zunächst:

Über neue Dinosaurierfunde in China

Bebilderten Mitteilungen in der „Pekinger Rundschau“ vom 15. Februar 1972 sowie in der Zeitschrift „China im Bild“ 1972/7 war zu entnehmen, daß in der ostchinesischen Kreideformation im Verwaltungsbezirk Laiyang (Provinz Shantung) seit dem Jahre 1951 zahlreiche Knochenreste von Sauriern, unter anderem eines „Entenschnabelsauriers“, und vieler tertiärer Säugetiere entdeckt worden sind. Die daraufhin von Geologen und Paläontologen durchgeführten Grabungen förderten seit 1964 große Mengen von fossilen Knochen zutage. Unter anderem konnte auch eine Skelett-rekonstruktion eines dieser Tiere vorgenommen werden. Das Originalfoto eines Entenschnabelsauriers, das ich der Redaktion vorgenannter Rundschau verdanke, veranschaulicht zum Beispiel das 8 Meter hohe und 15 Meter lange Knochengerüst dieses Ornithopoden, der wohl den Iguanodonten sehr nahe gestanden haben dürfte.

Im Kreis Nandschang, Provinz Hupeh, wurde in einem triassischen Kalksteinbruch bei Beihötschuan ein 760 Zentimeter langes und 130 Zentimeter hohes Fossil entdeckt, das im Paläontologischen Institut der Chinesischen Akademie der Wissenschaften in Peking als Vertreter einer neuen Familie der diapsiden Reptilien angesehen und mit dem Namen *Hupehsuchus nandschangensis* versehen worden ist.

In Zusammenhang mit dieser Mitteilung mag es vielleicht von Interesse sein, über meinen seinerzeitigen Besuch im Paläontologischen Institut der Akademie der Wissenschaften in Peking kurz zu berichten. Zunächst einmal lernte ich bei dieser Gelegenheit den Entdecker des *Sinanthropus pekinensis*, Herrn Professor Pei Wen-Chung, Leiter des

Institutes, kennen und durfte ihn auch im Foto festhalten (Bild 48). Außerdem machte ich die Bekanntschaft seines Mitarbeiters Woo-Ju-Kung, der mich einen Blick in den Tresor tun ließ, in dem die kostbaren Reste von *Stanthropus* (*Hemianthropus peii*), von *Dryopitheciden* sowie die Zähne von *Gigantthropithecus* verwahrt werden. Zur Zeit ist Prof. Yang Dschung-diiian Leiter des Institutes.

Das Institut ist ungeheuer reich an fossilen Schätzen und birgt eine Fülle von Unikaten. Die Organisation des Institutes besteht aus drei Abteilungen, und zwar für Fische und Reptilien, für Säugetiere und Vögel und für Paläoanthropologie. Beschäftigt sind an diesem Institut zirka 80 Angestellte, davon 6 Professoren, 20 Assistenten und 18 Präparatoren. Viele von ihnen arbeiten im Gelände, weil andauernd Ausgrabungen und Neufunde gemacht werden.

Ein flüchtiger Blick in diese Sammlungen verrät unter anderem gewaltige Funde von Fischen, Herbivoren und Carnivoren, vor allem aus der Laiyang-Kreide (Provinz Shantung). Darunter befinden sich Reste von Chasmatosaurus, Yuani Young, dessen Schädel ein merkwürdig aufwärts gebogenes Oberkiefer aufweist, ferner Tsintao-saurus sponirhinchus Young aus Laysan, dann große Mengen von Saurier-Eiern, deren Bestimmung allerdings noch offen ist. Zahlreich sind die Reste von *Lystrosaurus Vjushkovia*, der Flugechse *Dsungaripterus*, sowie tertiärer und quartärer Säugetiere. Darunter befinden sich zum Beispiel Reste vom Tapir *Magatapirus angustus* aus Szetschuan, vom Großen Panda *Ailuropanda melanoleucus* aus dem Pliozän, Schädel des *Dsungariotherium*, dann des Ur (*Bos primigenius Bojanus*) aus dem Westen von Peking, deren Schädel ungewöhnliche Maße aufweisen. Einer aus Schansi hat 180 bis 200 Zentimeter lange Stirnzapfen, so daß seine ehemaligen Gehörne wohl mit 3 Meter Länge anzunehmen sein dürften. Zahlreich sind auch Mastodonten vertreten. Erwähnenswert ist ein Ei von *Strutio andersoni* aus Hope, das dem Ei des rezenten afrikanischen Straußes sehr ähnlich ist.

Eine wertvolle Ergänzung dieser außergewöhnlich interessanten Sammlungen bildet das Museum in Cou-Kou-Tien bei der Fundstelle des Pekingmenschen, wo zahlreiche zoologische Begleitfunde verwahrt werden.

Auszug aus dem „Chinesischen Tagebuch“ — 1956

In diesem Zusammenhang möge auch noch die Verbindung österreichischer und chinesischer Forschung auf dem Gebiete der Botanik durch einen Auszug aus meinem chinesischen Tagebuch Erwähnung finden:

Eine wissenschaftlich bedeutsame Institution ist das Botanische Institut der Academia sinica in Peking, dem übrigens auch die Botanischen Institute in Nanking und Schansi unterstehen. In ihm arbeiten 18 Professoren sowie 60 männliche und weibliche wissenschaftliche Hilfskräfte (Bild 49).

Seine Bibliothek umfaßt über 20.000 Bände und das Herbar über 300.000 Pflanzen. Dieses Herbar ist eine Standardsammlung, weil es neben zahlreichen Typen sämtliche bis jetzt in China nachgewiesenen 25.000 Pflanzenarten enthält.

Ein großer Teil der darin verwahrten Pflanzen stammt aus den Händen des österreichischen Botanikers Dr. Heinrich Handel-Mazzetti, der in den Jahren 1914 bis 1918 in weiten Teilen Chinas gesammelt und geforscht hat.

Es war daher für uns Österreicher eine ehrenvolle Freude, als der Direktorstellvertreter des Institutes, Prof. Cheng-Yih Wu, mit Stolz die vorbildlichen Verwahrschränke öffnete, in denen die ungezählten Herbar-Faszikel von Handel-Mazzetti sorgfältig aufgestapelt sind.





ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1973

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Tratz Paul Eduard

Artikel/Article: [Informationen. - Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg IV. Folge 1972. 24-25](#)